

Dr. Herbert Lappe, 17.11.2025
Thormeyerstr. 24, 01217 Dresden
Tel. 0172 341 6822
Mail: herbert.lappe@gmail.com

In "Die Zeit" vom 6. November 2025 erschien ein Gastbeitrag des Chefredakteurs der Jüdischen Allgemeinen, Philipp Peyman Engel, mit dem Titel "Wir Juden stören nur".

Herr Engel ist der Meinung, dass anlässlich der Gedenkveranstaltungen zum 9. November (Erinnerung an die Pogrome von 1938) zwar viel geredet, aber ungenügend für den Schutz von Juden getan wird. Als ein Beleg für die Situation von Juden in Deutschland gibt er an ihn gerichtete Hassmails über Social Media wieder:

Wir prügeln dir die Scheiße aus dem Leib! Wir hacken dir die Hände ab! Wir wissen, wo du wohnst.

Das ist durch nichts zu rechtfertigen. Um jedoch zu einer Bewertung zu gelangen, müssten wir wissen: Gibt es in den Mails einen Bezug auf seine Tätigkeit als jüdischer Autor? Wie viele Personen stecken hinter den Hassmails?

Dass Menschen, die im Rampenlicht stehen, verbale Angriffe ertragen müssen, ist wohl nicht ungewöhnlich. In einem Beitrag in Focus-Online vom 15.11.2025 "Die deutsche Tennis-Hoffnung Eva Lys spricht offen über schockierende Mord- und Vergewaltigungsdrohungen sowie Stalking-Erfahrungen. Jetzt hat Lys zusammen mit der WTA ihre Sicherheitsmaßnahmen verschärft." gibt Eva Lys Einblick in an sie gerichtete Hassmails.¹

Besonders nach Niederlagen eskaliert die Situation. "Es wird detailliert beschrieben, wie man mich vergewaltigt. Wie man meine Mutter vergewaltigt. Und wie man meine Familie umbringt", schildert Lys die abscheulichen Inhalte der Nachrichten, die sie seit ihrem 16. Lebensjahr erhält.

Weshalb erhält sie solche Hassnachrichten? Hat Eva Lys einen jüdischen Hintergrund? Mir ist das nicht bekannt. Liegt es daran, dass sie in Kiew geboren wurde? Oder schreibt ein Psychopath, der Aufmerksamkeit sucht?

¹ https://www.focus.de/sport/tennis/deutsche-tennis-hoffnung-eva-lys-enthuellt-schockierende-hassnachrichten_30096f16-71b1-4601-8cc7-999f9682a257.html?utm_source=chatgpt.com

Mich erinnert die Aussage von Philipp Peyman Engel an die Bemerkung meines Vaters, eines Überlebenden des Holocaust, wenn die Verkehrsampel auf Rot schaltete: "Dahinter steckt wohl wieder ein Antisemit". Was lehrt uns das: Nicht jede Benachteiligung oder Beleidigung eines Juden muss antisemitisch motiviert sein.

Folglich: Was können wir mit der Aussage von Philipp Peyman Engel bezüglich der Hassmails anfangen? Nichts!

Weiter im Beitrag von Philipp Peyman Engel:

"In den Wochen danach (Anmerkung: nach dem 7. Oktober 2023) waren jüdische Kindergärten und Schulen freitags wie leergefegt, weil die Hamas "Tage des Zorns" in Westeuropa angekündigt hatte."

Das bezweifle ich nicht. Meine Frage: Ist diese Situation in einem oder zwei Berliner Bezirken auf ganz Deutschland übertragbar?

Dazu meine Erfahrung: Aus der Jüdischen Gemeinde Dresden höre ich, dass einige Mitglieder aus Furcht vor körperlichen Angriffen den freitäglichen Schabbat-Gottesdienst nicht besuchen. Was ist die Realität? Mir ist kein einziger Fall eines körperlichen Angriffs in Dresden bekannt. Die undifferenzierte Berichterstattung erzeugt Angst! Und diese befördert Philipp Peyman Engel mit seinem Beitrag.